

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überarbeiten. Die Ausstellung der Entwürfe im Kirchgemeindehaus, Jurastrasse 13, Aarau, dauert noch bis und mit Sonntag, den 13. Dezember, Oeffnungszeiten je 14 bis 18 h und 20 bis 22 h.

Kantons-Schule des Zürcher-Oberlandes in Wetzikon (SBZ 1953, Nr. 28, S. 414). Teilnehmerzahl 46. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr.) Max Ziegler in Fa. Pestalozzi, Schucan & Ziegler, Zürich
 2. Preis (4200 Fr.) Paul Hirzel, Wetzikon
 3. Preis (4000 Fr.) Rudolf Küenzi, Kilchberg
 4. Preis (2800 Fr.) Hans & Jost Meier, Mitarbeiter Max Egger, Wetzikon
 5. Preis (2500 Fr.) Karl Flatz, Uitikon a. A., Mitarbeiter Karl Pfister, Küsnacht
 6. Preis (2000 Fr.) Theo Hotz in Fa. Fedor Altherr und Theo Hotz, Zürich
- Ankauf (1500 Fr.) Emil Homberger, Uster, und Hans-Ulrich Fuhrmann, Küsnacht
- Ankauf (1500 Fr.) Max Hertig, Tann-Rüti
- Ankauf (1000 Fr.) Walter Arnold Abbühl, Küsnacht

Die Ausstellung im Kollegengebäude der Universität Zürich, Lichthof, dauert vom 12. bis 20. Dezember, alltäglich von 8 h bis 19 h, nachher vom 30. Dez. bis 10. Jan. 1954 in der Sekundarschulhaus-Turnhalle in Ober-Wetzikon, ebenfalls werktags und sonntags, jedoch von 10 bis 17 h.

Evang. Kirchgemeindehaus St. Gallen - Ost (SBZ 1953, Nr. 27, S. 398). 16 eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2900 Fr.) Bruno Sartori, St. Gallen
 2. Preis (2600 Fr.) Danzeisen & Voser, St. Gallen
 3. Preis (2500 Fr.) Steiger & Trüdinger, St. Gallen
 4. Preis (2000 Fr.) Heinrich Riek, St. Gallen
- Ankauf (1300 Fr.) von Ziegler, Balmer, Baerlocher & Unger
- Ankauf (700 Fr.) Paul Britt, St. Gallen

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfassern der drei höchstklassierten Entwürfe Gelegenheit zur Ueberarbeitung ihrer Projekte zu geben. Die Ausstellung im alten Kirchgemeindehaus, Flurhofstrasse 20, St. Gallen, dauert nur bis Freitag, den 11. Dezember, täglich 13 bis 21.30 h.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN- VEREIN — SEKTION BERN

Arch. Walter Custer, Zürich, sprach am 9. Okt. 1953 über
**Die schweizerische technische Mission nach Nepal
im Winter 1950/51**

Der Referent erläuterte eingangs Sinn und Ziel der sogenannten Technischen Hilfe und der darin tätigen ausländischen und internationalen Organisationen: U. N. TAA (Technical Assistance Administration) mit ihren Spezialorganisationen (FAO, Weltgesundheitsorganisation, Internationales Arbeitsamt usw.); Colombo-Plan der Commonwealth-Länder für Südostasien; Point Four-Tätigkeit der USA; bilaterale Aktion Norwegen-Indien; Tätigkeit der Weltbank. Die schweizerischen Bestrebungen zur Eingliederung in diese internationale Aufgabe werden kurz gestreift: Botschaften des Bundesrates zur Technischen Hilfe; Zusammensetzung, Aufgabe und Tätigkeit der Koordinations-Kommission für Technische Hilfe an die wirtschaftlich unterentwickelten Länder (Präsident Prof. Dr. H. Pallmann ETH); Möglichkeiten eines vermehrten schweizerischen Einsatzes. Der Zusammenbruch des Kolonialimperialismus und das Freiwerden asiatischer Völker nach dem Zweiten Weltkrieg veranlassten diesen Versuch einer neuen Form der weltwirtschaftlichen Zusammenarbeit. Er steht im Dienste des Kampfes gegen Mangel, Hunger und Rückständigkeit.

Die Bezeichnung «Technische Hilfe» ist im weitesten Sinne zu verstehen, da sie auch Administration, Erziehung, Schulung auf allen Gebieten, Hygiene, Finanzen usw. erfasst. Von zentraler Bedeutung bei der Hilfeleistung an fremde Länder ist die Grundlagenforschung, d. h. eine sinnvolle Anpassung an die lokalen Verhältnisse und Entwicklungsstufen und die Erfassung des dafür geeignetsten Arbeitsverfahrens (z. B.

«know how teams» der Amerikaner). Die weitgehende Unabhängigkeit von den jeweiligen Regierungen erlaubt den Experten gelegentlich auch, falschen Wünschen und Vorstellungen der Hilfesuchenden selbst entgegenzutreten.

Als erstes Beispiel einer schweizerischen bilateralen Aktion beschreibt der Referent anschliessend die vor drei Jahren durch ihn organisierte und geleitete Mission des Swiss-Nepal-Forward-Team nach dem Himalayastaate Nepal. Diese stand unter dem Patronat der ETH; die relativ bescheidenen Kosten der Ausführungsphase wurden teils durch den Bund, teils durch Nepal übernommen. Mitglieder des Teams waren ausser dem Leiter, in seiner Eigenschaft als Regionalplaner, ein Agronom (Emil Rauch, ing. agr.), ein Bauingenieur (Alph. de Spindler, Dipl. Ing., Wettingen) und ein Geologe (Dr. Toni Hagen, Rapperswil).

Hauptaufgabe waren erste Fühlungsnahme und Verhandlungen mit Regierungsstellen in Kathmandu, die Entgegennahme und Abklärung von Wünschen, die Ausarbeitung von Vorschlägen für primäre Entwicklungsaufgaben und die Vorbereitung für den späteren eigentlichen Arbeitseinsatz von schweizerischen Experten. Die Probleme Nepals sind Beschäftigungsmöglichkeit für die zum Teil arbeitslosen Massen, Verbesserung der Arbeitsmethoden, der Verkehrsmöglichkeiten, der Hygiene, des Wasserhaushaltes usw. Auch die Möglichkeit eines kulturellen Austausches mit diesem für orientalistische Studien hochinteressanten Lande wurde erwogen.

Das schweizerische Team fand eine unerwartet grosszügige, wohl vorbereitete und verständnisvolle Aufnahme. Trotz Schwierigkeiten der innen- und aussenpolitischen Situation im Winter 1950/51 kamen die Verhandlungen und Arbeiten zu einem glücklichen Abschluss. Die seitherige Auswertung der Arbeit in der Schweiz zeitigte bereits eine Reihe neuer Aktionen.

Land- und Forstwirtschaft: Ende 1951 Abschluss eines Vertrages FAO-Nepal und Aufnahme Nepals in die FAO; anschliessend einjährige Tätigkeit eines vierköpfigen Experten-Team für land- und forstwirtschaftliche Aufgaben unter Leitung von Emil Rauch, ing. agr., Experte für Milchwirtschaft (Gründung einer Käserei usw.).

Geologie: Seit 1952 dauernde Tätigkeit von Dr. Toni Hagen als Chefgeologe Nepals, neuerdings in Zusammenarbeit mit der Technical Assistance Administration der Vereinten Nationen. Unabhängige Forschungsarbeit in dem geologisch fast unbekanntem Nepal-Himalaya. Zusammen mit der nepalesischen Regierung und der Stiftung für alpine Forschung sind zwei Publikationen in Vorbereitung: «Geological Survey of Nepal» und «The Geology of Nepal».

Vermessungswesen: Das Swiss - Nepal - Forward - Team brachte Luftaufnahmen von 600 squaremiles = $\frac{1}{10}$ der Landesoberfläche Nepals in die Schweiz. 1953 erfolgte durch Eugen Hauser, Dipl. Ing. ETH, Bern, Vermessungsingenieur der Eidg. Landestopographie, im Auftrage der Regierung Nepals die terrestrische Triangulation zu sieben Plattenpaaren, entsprechend 30 km². Daran schloss sich die photogrammetrische Auswertung durch Prof. Dr. M. Zeller, Leiter des Photogrammetrischen Institutes der ETH. Eine Karte 1:10 000 mit 20-m-Kurven ist zurzeit im Druck.

Das Beispiel des Swiss-Nepal-Forward-Team zeigt, wie durch konsequenten und zielbewussten Einsatz geeigneter Fachleute im Rahmen der Technischen Hilfe neue und interessante Tätigkeitsfelder für Schweizer gefunden werden können. Die Botschaft des Bundesrates vom März 1952 an die Räte über die Technische Hilfe erwähnt u. a. folgendes: «Gerade die Erfahrungen mit der Nepalmission, für deren Verwirklichung ein verhältnismässig bescheidener Betrag eingesetzt wurde, haben bewiesen, dass auf dem Gebiete der Technischen Hilfe auch für einen Kleinstaat wie die Schweiz beachtenswerte Möglichkeiten bestehen.» Autoreferat

VORTRAGSKALENDER

14. Dez. (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Stadtbaumeister A. H. Steiner, Zürich: «Die derzeitigen Bebauungsgrundsätze für Gross-Zürich; Hochbauten, Hochhäuser.»
14. Dez. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium I, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. M. Amsler, Zürich: «Störungen im Alter.»
14. Dez. (Montag). Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet I. Stock, Zürich Hbf. Dir. W. H. Bower, Industrial Welfare Society, London: «Professional Standards of Management Ethics» (Vortrag in deutscher Sprache).
16. Dez. (Mittwoch) Geograph.-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude ETH. Dr. Ernst Irniger, Zürich: «Quer durch Spanien und Portugal.»